

Zu Alciphron.

In den Worten Menander's bei Alciphron II, 3, 16 *ἔμοι γένοιτο τὸν Ἀττικὸν αἰεὶ στέφεισθαι κισσὸν καὶ τὸν ἐπ' ἐσχάρας ὑμῆσαι κατ' ἔτος Διόνυσον* ist die weder von Bergler noch von Seiler anderweitig erhärtete Bezeichnung des Gottes für Meineke p. 115 Anlaß zu folgender Muthmaßung geworden: *τὸν ἐπ' ἐσχάτιας Διόνυσον* i. e. *τὸν κατ' ἄγρον Δ.* Non multum tamen, setzt er hinzu, huic coniecturae tribuo praestatque acutiorum expectare iudicium. In der That war nicht hiermit und nicht mit andern Vorschlägen (*τὸν Ἐλευθερέα Δ.* oder *τὸν ἐπ' ὀρχήστρας Δ.* N. Jahrb. f. Phil. u. Pädag. LXX, 616) etwas gefördert. Jetzt erweisen vielmehr die oben (S. 618) berührten Ephebentitel, daß die handschriftliche Lesart richtig ist. Vergl. n. I, 11 S. 4 Grassb. (vgl. S. 18) *εἰσήγαγον δὲ καὶ τὸν Διόνυσον ἀπὸ τῆς ἐσχάρας θύσαντες τῷ θεῷ* und n. II, 12 S. 36, wo nach *ἐσχάρας* die nähere Bestimmung folgt *εἰς τὸ θέατρον μετὰ φωτός*, f. Wieseler im Philol. 18, 749. Von demselben Ausdruck ist nur noch das Wort *ἐσχάρας* in dem Bruchstücke Eph. Arch. n. 314, 1 (Nhangab. Ant. Hellén. n. 788 v. II p. 408, Lebas Attique p. 91 n. 369) erhalten. Ku-

manudis, welcher dieß zuerst erinnert hat, ergänzt auch n. *Δ* 3. 14 Philist. I, 3 p. 90 f. glaublich: *καὶ ἐξήγαγον τὸν [Θ]εὸν ἀπὸ τῆς [ἐσχάρας εἰς τὸ θεῖον].* Ueber das analoge *ἐξάγειν τὸν Ἰακχον* f. die Citate bei Bähr zu Herodot. VIII, 65 v. IV p. 92. Von der *ἐσχάρα* hat zuletzt Welcker Griech. Gött. III, 248 gehandelt ¹⁾.

R. Reil.